

- 8) *Da der Blattrand nachträglich beschnitten wurde, sind von der nächstfolgenden Zeile nur noch einige Oberlängen lesbar. Bei der dort angeführten Jahrzahl könnte es sich evtl. um "1644" handeln.*

Glossen möglicherweise von Maria Barbara Reding
AH 137, 101^V (aufgeklebt)

81

1629 [April 23.], "S. Jorgentag"

A

SCHREIBEN VON J[AKOB] WICKART AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN
ÄMTER] IM AARGAU UND [ZUGER STADT- UND AMTS]RAT, BEAT II.
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

*"Dein Schryben hab ich necht Spott Empfangen, Belangt die ...[?]¹
Schryben sindt schon albereitt nacher Schwitz verschickt und so sy
mier werden, wil ich solche bewahren, hab sy bis dato noch nit gse-
chen. Dann die frau Mutter [Eva **Zürcher**] solche Jlentz fort
gschickt mich dunck[t] der Bruder Stattschriber [von Zug, Beat Jakob
Knopfli] zimlich Spitzfündig Zuo gschriben², wegen der Schriberj
[- es ging um das Begehren Zurlaubens, die Landschreiberei der
Freien Ämter weiterhin selbst versehen und diese dann zu einem spä-
teren Zeitpunkt seinem Sohn, **Beat Jakob I.** Zurlauben, übergeben zu
können -] ³, auch Jme andern Letsch[t]en Schryben, dich verluten las-
sen, wan [der Münzmeister der Stadt Zug?, Kaspar] Wyssenbach [=**Weis-
senbach**] nuhr ein Burger woltest dich balde ...[?]⁴ haben, welches
mich auch höchlich wundert, ob wyssenbach oder [der] Stattschryber
besser verdient, bedanckh dich mit fründtlichem schriben und dem
Stattschriber solches uss Zereden Schadt nüt Geldts halber weiss ich
by meinem Eidt nit wie Jme Zuo thun, wellest des Wyssenbachs 300 gl
mier Zuo schicken, hab als dann besser glegenheit mit Jme Zuo reden
sol Jetz mit h vetter Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Beat Jakob
Frei]: und nacher Mentzi[n]gen wegen Zürich reiss [gemeint ist die
Gesandtschaft von Stadt und Amt Zug, welche in Zürich das oberwähnte
Geschäft bezüglich der Landschreiberei erörtern sollte]⁵ verricht
werden schaw das du angentz alhar Kommest, es wirt biss 10 tag ein
erste Mess sein, ich geystlicher vatter [- möglicherweise hielt da-
mals der Konventuale der Abtei Rheinau, P. Anselm **Wickart**, der Sohn
von Jakob Wickarts Cousin, Beat **Wickart**, von Zug, Nachprimiz; P. An-
selm war am 29. März 1629 zum Priester geweiht worden -] ⁶, welte
gern Zuo best thun, wan Jch nuhr gelt hete, wellest der halben
fründtlich gladen sein, grüss mier wer dier Lieb Jst, Gott und **Maria**
mit uns. ...*

[Der] Stattschriber Zeigt mier ahn er gantz nit gsinet [als Gesandter?] nacher Zürich⁷, wellest der halben, Jme witter Zuo schriben, welt auch darstossen, das findt ich gantz nit gutt derhalben wellest dich witters besinen, was gut Jst."

1)

2) s. Zurlaubiana AH 137/77

3) Über diesen Problembereich s. ebenda ganz allgemein AH 137/14 Anm. 4.

4)

5) s. ebenda AH 137/77 Abschnitt 1

6) s. Iten/Tugium Sacrum II 70 Nr. 236

7) s. Anm. 5

Original, Siegel zerstört - AH 137, 102

82

[1649?]

A

ABRECHNUNG¹, ZWISCHEN DEM SECKELMEISTER [DER STADT ZUG],
MEL[CHIOR] MÜLLER, [GASTWIRT] ZUM OCHSEN, UND DEM [ALT]
AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BE-
AT II.] ZURLAUBEN

"Herrn Schwager Amman Zur Lauben Umb wass ehr mir Unterschrybner Zuo
Thuon suldig alss Volget Erstlichen

Jnn Herpstmanet A.º 1647.sten by unsser Nachbur-
schafft Under der Linden. Uss dess herren ge-
heyss .4. Köbfff wyn Kamm haupt[mann Karl?]

B[randen]berg und [Beat Jakob?] Knobfflj

[=Knopfli] Anzeigt. Thuot Namlich

2 gl. 16 ss

Herr Schwager Verzert by [dem] Landzhauptman

[Wolfgang Dietrich Theodor] **Reding** von schwytz

24 ss

Den 24.ten ... [Dezember] A:º 1648 für Zwe herren

Von Bassel hendt Abit und morgen sampt dem Under-
weybel [der Stadt Zug, Jakob **Stocklin**] Und [den]

Roossen Verzert

6 gl. 17 ss